

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 12: Stromnetz der Zukunft

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Machen Sie Ihr Hausdach zum kleinen Kraftwerk.
Mit den neuen Indach-Photovoltaikmodulen von Schweizer.

Die neuen Indach-Photovoltaikmodule mit dem bewährten Montagesystem Solrif™ von Schweizer produzieren nicht nur auf effiziente Weise Strom: Die Solar-Dachziegel ersetzen gleich auch die herkömmliche Dachhaut. Und Sie profitieren von der höchsten Einspeisevergütung. Mehr Infos unter www.schweizer-metallbau.ch oder Telefon 044 763 61 11.

Ernst Schweizer AG, Metallbau, CH-8908 Hedingen, Telefon +41 44 763 61 11, info@schweizer-metallbau.ch, www.solrif.ch



Wer umweltbewusst heizt, dem dankt die Natur.

Erdgas ist eine natürliche Energie, die tief in der Erde entstanden ist und die Umwelt weniger belastet als Heizöl, Holzschnitzel, Pellets oder importierter Kohlestrom.* Mit Biogas heizen Sie sogar erneuerbar und CO₂-neutral. Ihre Entscheidung schont Klima und Portemonnaie: www.erdgas.ch

* PSI-Studie, «Heizsysteme im Umweltprofil»/TEP-Studie, «CO₂-Intensität des Stromabsatzes an Schweizer Endkunden»

NORWEGISCHE ARCHITEKTUR 1945–1965



01 Ferienhaus von Knut Knutsen, 1949
(Foto: Teigen/Nasjonalmuseet)

Eine hervorragend aufgearbeitete und inszenierte Ausstellung im Architekturmuseum in Oslo zeigt die Bemühungen der norwegischen Nachkriegsarchitektur, mit der Moderne umzugehen, sowie die internationalen Einflüsse, die durch Ort und Klima eine eigene Ausprägung erfahren.

Die Ausstellung über die norwegische Nachkriegsarchitektur ist das erste Ergebnis des nationalen Forschungsprojektes «Architektur und Design in Norwegen 1950–1970», welches das Museum gemeinsam mit der Philosophischen Fakultät in Oslo ins Leben gerufen hat. Dabei wurde die Ausstellung mit Plänen, Fotos, Entwürfen, Skizzen und Modellen alleine aus den Beständen des Architekturmuseums zusammengestellt. Präsentiert werden über 200 Objekte an Wänden und Tischen des wohl bekanntesten norwegischen Architekten Sverre Fehn, der 2008 als eines seiner letzten Projekte das bestehende klassizistische Haus erweitert hat. Klassisch aufgebaut und eingeteilt in verschiedene Kapitel, wird die historische Entwicklung der Architektur nach dem Krieg deutlich. So veränderte sich die Vorstellung des Funktionalismus bereits zwischen 1935 und 1940, noch bevor Norwegen 1940 von Deutschland besetzt wurde. Ausschlaggebend dafür war u.a. der Oslo-

Besuch von Le Corbusier 1933, bei dem er seine «regionalistischeren» Projekte präsentierte. In der Folge integrierten einige der norwegischen Architekten Stein und Holz in ihre modernen Häuser. Auch Alvar Aaltos Beitrag für die Weltausstellung in Paris 1937 rief beispielsweise bei den Architekten Arne Korsmo und Knut Knutsen eine Veränderung der rigiden geometrischen Konstruktionen hervor, wie verschiedene Entwürfe für ihren Pavillon für die Ausstellung «Vi Kan» in Oslo 1938 zeigen. An die kurze Vorgeschichte fügt sich der Hauptteil der Ausstellung an, der verschiedene parallele Strategien nach 1945 unterscheidet. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie die Architekten die Vorkriegsideen beurteilten oder fortführten.

TRADITION UND ERNEUERUNG

Das Zurück zur Moderne nach dem Krieg wurde durch Materialknappheit und Wohnungsnot erschwert. Wert gelegt wurde nun

Der Vorsprung
von heute für
die Standards
von morgen

4B Fassaden AG ist Marktleader für Fassaden in der Kombination mit Holz-Aluminium Fenstern und Holz-Aluminium- / Aluminium Pfostenriegel Systemen.

Die Lösungen sind architektonisch sowie technisch hochwertig und erfüllen höchste ökologische und ökonomische Anforderungen. Sie werden in Verwaltungs- oder Wohngebäuden eingesetzt – sowohl bei Neubauten als auch bei Renovationen. Die im Hause 4B entwickelten Fassadensysteme erfüllen die hohen Standards für Minergie®, MinergieP® oder Minergie-Eco®.



4B Fassaden AG
an der Ron 7
CH-6281 Hochdorf
Tel 041 914 57 57
Fax 041 914 57 00
www.4-b.ch

Sichtbar weiter